

aber nach 1945 nur noch sehr selten nachgewiesen. Dabei handelte es sich zuletzt überwiegend um synanthrope Vorkommen der Art, die früher vor allem auf skelettreichen Kalkkäckern anzutreffen war. Der neuentdeckte Wuchsort liegt unterhalb eines Ackers an der Böschung einer Straße, die nach Auskunft von A. T. Fechner vom Straßenbauamt Ansbach im betreffenden Abschnitt etwa 1965 fertiggestellt wurde; die Böschung wurde sehr wahrscheinlich (wie damals üblich) humusiert und angesät. Vermutlich handelt es sich jedoch nicht um eine Einschleppung über Saatgut, da *Turgenia* in der Gegend auch früher vorkam (mehrfach nur etwa 10-15 Kilometer entfernt [SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990]).

Um die seltene Art auch in Zukunft zu erhalten, wurde mit der zuständigen Straßenmeisterei Rothenburg vereinbart, daß der Wuchsort (wie bisher auch) frühestens im Herbst (nach dem Ausfallen der Samen) und ohne Saugmäher gemäht wird. Falls erforderlich, werden Bodenverwundungen vorgenommen, um ein Zuwachsen des Standorts mit ausdauernden Arten zu verhindern. Außerdem entnahm U. Meßlinger, Flachslanden, etwa die Hälfte der 1994 reichlich gebildeten Samen und brachte einen Teil davon an einer geeignet erscheinenden Straßenböschung westlich Lerchenberghof (TK 25: 6528/43) aus. Der andere Teil der Samen wurde zur Erhaltungskultur dem Freilandmuseum in Bad Windsheim übergeben, wo bereits andere gefährdete Ackerwildkräuter kultiviert werden.

Literatur

BUTTLER K. P. & U. SCHIPPMANN 1993: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung). Botanik und Naturschutz in Hessen, Beiheft 6: 1-476. — FRANK D., H. HERDAM, H. JAGE, S. KLOTZ, F. RATTEY, U. WEGENER, E. WEINERT & W. WESTHUS 1992: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand: März 1992). Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 1: 44-63. — KORNECK D. & H. SUKOPP 1988: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. Schriftenreihe für Vegetationskunde 19: 1-210. — KORSCH, H. 1990: Neufunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten im südlichen Teil der Kreise Hildburghausen und Meiningen. Mitteilungen zur floristischen Kartierung 16 (1/2): 63-69. — SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY (Hrsg.) 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart. — SCHULZ, D. 1991: Rote Liste der im Freistaat Sachsen ausgestorbenen und gefährdeten wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen. In: Rote Liste der Großpilze, Moose, Farn- und Blütenpflanzen sowie Wirbeltiere und Tagfalter im Freistaat Sachsen. Dresden. — WESTHUS, W. & H.-J. ZÜNDORF 1993: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. 3. Fassung, Stand 1992. Naturschutzreport 5: 134-152.

Rainer ZANGE
Ökonzept - Arbeitsgemeinschaft
für Landschaftsökologie
Schillerstraße 5
D-90762 Fürth

Thlaspi alliaceum L. im Unterallgäu

von S. Springer, Wiedergeltingen

Thlaspi alliaceum ist nach OBERDORFER (1979) eine submediterrane Art, die ihre Hauptverbreitung im nordmediterranen Flaumeichengebiet besitzt und dort als Secalinetea-Kennart gilt. In Deutschland wird die Art als ausgestorben bzw. verschollen geführt (SCHÖNFELDER 1987). Alte Fundortnennungen gibt es in verschiedenen Florenwerken wie FERCHL (1879), PRANTL (1884) oder VOLLMANN (1914). Es handelt sich jedoch um ungeprüfte bzw. nicht wieder bestätigte Angaben, die von SENDTNER (1854) erstmalig veröffentlicht wurden. Bei HEPP (1954) findet sich hierzu folgendes Zitat: „Die Angabe As Berchtesgaden, Ramsau (Vollm. S. 298) stammt v. Spitzel nach Sendtner, Veg.-Verh. Südbayern (1854), S. 739; sie wurde übernommen von Ferchl, Flora von Berchtesg. (1878), S. 11 und allen späteren

Vegetationsaufnahme 1:		Vegetationsaufnahme 2:	
Heracleum mantegazzianum - Gesellschaft		Thlaspio-Fumarietum officinalis Görs in Oberd. et al. 67	
Wiedergeltingen, Osterweg 14. 7. 4. 1994.		ex Pass. et Jurko 75	
Deckungsgrad 85 %, Aufnahmefläche 2 m ² .		Wiedergeltingen, umgebrochener Garten des alten	
Wuchshöhe 5-40 cm.		Pfarrhauses. 25. 4. 1994.	
Thlaspi alliaceum	3	Deckungsgrad 75 %, Aufnahmefläche 15 m ² .	
Kennarten Ges. + V + O + K		Wuchshöhe ca. (5) 10-20 (40) cm.	
Heracleum mantegazzianum (Blätter)	1	Thlaspi alliaceum	+
Urtica dioica	2	Kenn- und Trennarten A + V	
Galium aparine	1	Thlaspi arvense	2
Veronica hederifolia	+	Sinapis arvensis	1
Begleiter		Fumaria officinalis	+
Cardamine hirsuta	3	Euphorbia helioscopia	+
Epilobium spec.	+	Geranium dissectum	+
Elymus repens	+	Höhen-Trennarten	
Ranunculus repens	+	Galeopsis tetrahit	1
Taraxacum spec. Sect. Ruderalia	r	Lapsana communis	+
Galeopsis tetrahit	r	Kennarten O + K	
Rumex obtusifolius	r	Stellaria media	2
		Veronica persica	2
		Matricaria inodora	2
		Lamium purpureum	+
		Sonchus asper	+
		Senecio vulgaris	+
		Capsella bursa-pastoris	+
		Geranium pusillum	r
		Begleiter	
		Scleranthus annuus	+
		Myosotis arvensis	+
		Viola arvensis	+
		Papaver rhoeas	+
		Centaurea cyanus	+
		Cerastium glomeratum	+
		Cardamine hirsuta	+
		Rumex obtusifolius	+
		Silene alba	+
		Triticum aestivum	+
		Elymus repens	+
		Ranunculus repens	+
		Eranthis hiemalis	+
		Ornithogalum umbellatum	+
		Muscari spec.	+
		Rhinanthus alectorolophus	+

Florenwerken, ist aber seit mindestens 70 Jahren nicht mehr bestätigt worden.“ Der Verbreitungsatlas für Bayern (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990) zeigt die Art mit Normalstatus vor 1945 in den Kartenblättern 8343 und 8344 (Berchtesgadener Land) sowie ein synanthropes Vorkommen nach 1945 im Kartenblatt 8138 (Raum Rosenheim, zurückgehend auf ZAHLHEIMER 1986: „in Reinbestand bzw. mit *Thlaspi arvense* und anderen Hackfrucht-Wildkräutern“). Der Verbreitungsatlas für Deutschland (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988) führt außer den Vorkommen im Berchtesgadener Land ein weiteres Vorkommen im Kartenblatt 6510 an (siehe hierzu WOLFF 1985). Die Art zeigt dementsprechend nur im Berchtesgadener Land Normalstatus, d.h. es handelt sich hier um eine einheimische oder alteingebürgerte Art. Diese Einschätzung der Berchtesgadener Vorkommen wird durch eine entsprechende Verbreitungskarte aus dem Salzburger Land unterstützt (vergl. WITTMANN & al. 1987), wo die Art noch aktuelle Fundpunkte aufweist.

In den Jahren 1993 und 1994 konnte *Thlaspi alliaceum* weitab der bisher bekannten bayerischen Vorkommen im westlichen Unterallgäu (Wiedergeltingen, ca. 15 km westlich von Landsberg am Lech) gefunden werden. Die Art wächst hier in ca. 50 Exemplaren am Rand einer gepflanzten Gartenhecke (u. a. *Mahonia spec.*, *Spiraea spec.*). *Thlaspi alliaceum* bildet zusammen mit *Cardamine hirsuta* den Frühjahrsaspekt (Blühbeginn Gründonnerstag 1994) in einem nitrophilen Staudenbestand aus *Heracleum mantegazzianum* und *Urtica dioica* (Vegetationsaufnahme 1). Zur Fruchtreife (ca. Anfang Juni) erreicht *Thlaspi alliaceum* eine Wuchshöhe von bis zu 90 cm und wird im Höhenwachstum stark durch den rasch wachsenden Bärenklau bedrängt. Die Art ist vermutlich erst im Jahr 1993 an dieser Stelle aufgetaucht; die Pflanzen konnten in den Jahren 1993 und 1994 nur durch Eingreifen des Verfassers vor dem Jäten durch den Gartenbesitzer „gerettet“ werden, sodaß sie in beiden Jahren zur Fruchtreife gelangen konnten. Im Jahr 1994 trat die Art außerdem in wenigen Exemplaren in einem Teil des im Vorjahr umgebrochenen Gartens des ehemaligen Pfarrhofes (jetzt Kindergarten) auf. *Thlaspi alliaceum* ist hier Bestandteil einer Ackerwildkraut-Gesellschaft (*Thlaspio-Fumarietum officinalis*, montane *Galeopsis tetrabit-* Ausbildung), deren kennzeichnende Arten *Thlaspi arvense*, *Fumaria officinalis* und *Veronica persica* sind (Vegetationsaufnahme 2). Die Art verhält sich in diesem Bestand als Fumario-Euphorbion-Kennart (Hackfrucht-Wildkrautgesellschaften), wie es auch von OBERDORFER (1979) angegeben wird.

Literatur

HEPP, E. 1954: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern Teil VIII/1. Ber. Bayer. Bot. Ges. 30: 37-64. München. — FERCHL, K. 1879: Flora von Berchtesgaden. 7. Ber. Bot. Vereines Landshut. 91 S. — HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER 1988: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 768 S. Stuttgart. — OBERDORFER, E. 1979: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 4. Aufl., 997 S. Stuttgart. — PRANTL, K. 1884: Exkursionsflora für das Königreich Bayern, 2. Ausgabe, 568 S. Stuttgart. — SCHÖNFELDER, P. 1987: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Neubearbeitung 1986. Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 72: 1-77. München — SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. 752 S., Stuttgart. — SENDTNER, O. 1854: Die Vegetationsverhältnisse Südbayerns. 919 S., München. — VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. 840 S., Stuttgart. — WITTMANN, H., A. SIEBENBRUNNER, P. PILSL & P. HEISELMAYER 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. Sauteria 2, 403 S., Salzburg. — WOLFF, P. 1985: *Thlaspi alliaceum* L. in der Pfalz. Tuexenia 5: 99-105. — ZAHLHEIMER, W. A. 1986: Auswahl bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland. Ber. Bayer. Bot. Ges. 57: 57-69.

Dipl. Biol. Siegfried SPRINGER
Osterweg 16a
D-86879 Wiedergeltingen

Anhang zu *Thlaspi alliaceum*

Von E. Dörr, Kempten

Ein Jahr nach der Entdeckung von *Thlaspi alliaceum* durch S. Springer in einem Garten von Wiedergeltingen wurde die Pflanze gleich an drei weiteren Plätzen auf der Hochebene zwischen Wertach und Lech beobachtet. Bei allen drei Wuchsorten handelt es sich um Pflanzgelände der Baumschule Haage südlich der Bahnhofssiedlung Westerringen. Am 6.4.1994 fand ich *Thlaspi alliaceum* im MTB 7830/4 in einer Pflanzung nordwestlich Schwabaich, am 15.4.1994 im MTB 7830/3 in einer Pflanzung südwestlich Falkenberg und in der Baumschule selbst. Hier trat *Thlaspi alliaceum* nur in relativ geringer Zahl auf, in den beiden Anpflanzungen jedoch massenhaft und geradezu aspektbildend. Schuhwerk (München) konnte sich am 19.4.1994 von beiden Massenvorkommen überzeugen.

Als Begleitpflanzen fanden sich: *Cerastium glomeratum* und *Cerastium fontanum subsp. triviale*, *Stellaria media*, *Arabidopsis thaliana*, *Cardamine hirsuta*, *Capsella bursa-pastoris*, *Erophila verna*, *Rorippa sylvestris*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Springer Siegfried

Artikel/Article: [Thlaspi alliaceum L. im Unterallgäu 167-169](#)